



Arbeitskreis
Frieden und Versöhnung
Evangelische Allianz in Deutschland e.V.



Erstellt mit Chat GPT

Arbeitskreis Frieden und Versöhnung – Ein Überblick

<https://frieden.ead.de>





Friede, Friede und es ist doch kein Friede ...

Frieden und Versöhnung gehören zu den zentralen Sehnsüchten des Menschen – im persönlichen Leben ebenso wie im gesellschaftlichen Miteinander. Doch wir erleben täglich, wie schnell Beziehungen zerbrechen, Konflikte eskalieren und Misstrauen wächst. Gerade deshalb braucht es Menschen, die bereit sind, Brücken zu bauen, zuzuhören und Wege der Verständigung zu eröffnen.



Foto: © Malina Ebert

Der Arbeitskreis Frieden und Versöhnung der Evangelischen Allianz in Deutschland möchte genau dazu beitragen. Er versteht sich als Plattform für Austausch, Gebet, Lernen und konkrete Initiativen, die Versöhnung fördern – zwischen Menschen, Gemeinden, gesellschaftlichen Gruppen und Nationen. Dabei ist der christliche Glaube die Grundlage und Inspiration: Die Botschaft von Jesus Christus zeigt, dass echte Versöhnung möglich ist und dass Frieden dort beginnt, wo Menschen einander mit Wahrheit, Gnade, Respekt und Mut begegnen.

Diese Broschüre gibt Einblicke in die Anliegen, Themen und Aktivitäten des Arbeitskreises. Sie möchte informieren, ermutigen und dazu einladen, sich selbst auf den Weg des Friedens zu machen. Denn Versöhnung geschieht nicht abstrakt – sie beginnt immer bei einzelnen Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und Hoffnung weiterzugeben.

Möge diese Broschüre dazu beitragen, den Blick für Gottes Friedensauftrag in unserer Zeit zu schärfen und viele Menschen zu ermutigen, Teil dieser Bewegung zu werden.

Dr. Reinhardt Schink

Vorstand der Evangelischen Allianz Deutschland



Wofür gibt es den Arbeitskreis Frieden und Versöhnung?

2 Kor. 5,19-20a (LU84): Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selbst und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt.

Gottes Liebe (Shalom) ist die Triebfeder der Versöhnung. Jede christliche Gemeinde ist beauftragt die Botschaft der Versöhnung in ihre Umgebung hineinzutragen. Menschen erkennen uns an der sichtbaren Liebe zueinander als Gemeinschaft des Friedens. Dabei entwickelt Gottes Liebe das Wesen der Gemeinde. So nimmt die Gemeinde ihren Auftrag vor Ort durch versöhnendes Handeln wahr. Ist das im Umfeld unserer Gemeinde erfahrbar?

Der Arbeitskreis ist dafür da, christliche Ortsgemeinden und Werke zu unterstützen, in der Berufung als „Botschafter der Versöhnung“ und als aktive Friedensstifter zu wachsen.

Zunächst ein paar Worte zur Entstehung des Arbeitskreises. Bestimmt habt ihr von den Friedensgebeten in der ehemaligen DDR gehört, die nachweislich zu gewaltfreien Veränderungen der gesamten Gesellschaft geführt und schlussendlich die Tore zur Wiedervereinigung geöffnet haben. Vielleicht habt ihr sogar die Rolle von Christen in Konflikt und Versöhnung zwischen Hutu und Tutsis in Ruanda betrachtet. Religionen bergen ohne Frage Konfliktpotenzial. Sie können jedoch auch massiv zur Konfliktlösung beitragen.

In Anerkennung dessen und auf Anregung der UNO gründete die Weltweite Evangelische Allianz (WEA) im Jahre 2015 das globale Peace & Reconciliation Network (PRN) zur weltweiten Friedens- und Versöhnungsarbeit. Und da wir auch ein großes Bedürfnis solcher Arbeit in Deutschland sehen, wurde 2019 vonseiten der EAD der Arbeitskreis Frieden und Versöhnung ins Leben gerufen. Er fungiert als Ansprechpartner, um die gemeindliche und institutionelle Friedens- und Versöhnungsarbeit mit der Initiative der WEA zu verbinden, und fördert darüber hinaus eigene Aktionen innerhalb Deutschlands. Damit ist er Bestandteil des weltweiten Friedensnetzwerkes der WEA.



Ihr gehört zu einer christlichen Ortsgemeinde oder einem Werk in Deutschland, das in der Berufung als „Botschafter der Versöhnung“ und Friedensstifter wachsen möchte?

Gerne unterstützen wir euch dabei!

Genau darin fördern wir die Umsetzung der Ziele der Evangelischen Allianz:

- » die Einheit der Christen
- » das gemeinsame Vertrauen in Gottes Wort
- » das gemeinsame Zeugnis von Gottes Versöhnungsangebot
- » die gesellschaftsrelevante Verantwortungsübernahme für unseren Ort und unser Land

Hier ist unser Profil:

- 1.** Wir stehen Kirchen und Gemeinden zur Seite, in ihren Überzeugungen (Theologie) und bei Unternehmungen (Praxis) Frieden stiftend unterwegs zu sein. Dazu sind wir bei Allianzveranstaltungen, konfessionellen Konferenzen oder gemeindeübergreifenden Kongressen präsent und kommen gerne in Kontakt mit Interessierten. (bspw. im Rahmen einer Ortsallianz)
- 2.** Wir achten alle Menschen als für Gott wertvoll und gleichwertig. Rassistischen oder antisemitischen Tendenzen begegnen wir mit Forschung, Aufklärung und Projekten.
- 3.** Wir beobachten die Konsequenzen früherer Auslandspolitik Deutschlands in unserer Geschichte und bemühen uns um einen Versöhnungsprozess mit Völkern in ehemaligen Kolonien.



Warum ist es für jeden Christen und jede Gemeinde unverzichtbar, sich mit Frieden und Versöhnung aktiv auseinanderzusetzen?

Daraus schließen wir: Versöhnung muss als Kernthema der Nachfolge und des Evangeliums betrachtet werden.

Gottes Schalom bedeutet Heil und Friede für alle Menschen (s. Luk. 2).

Der biblische Begriff „Schalom“ wird schnell einfach mit „Frieden“ übersetzt. Schalom, hat jedoch eine deutlich tiefere und umfassendere Bedeutung als das Wort Frieden im Deutschen. Im Besonderen, wie es heute in der Gesellschaft genutzt, aber auch unter Christen verstanden wird. Im Kontext der hebräischen Bibel ist Frieden ein ganzheitliches Geschehen, welches alle Bereiche des Lebens umfasst und bezieht sich auf jedes Individuum, jeder Gesellschaft weltweit. Schalom bedeutet versöhntes Leben.

Versöhnung beinhaltet vier fundamentale Dimensionen:

- » mit Gott
- » mit Mitmenschen aller Art
- » mit Gottes Schöpfung
- » mit sich selbst als Person

Lange haben wir Nachfolger des Friedefürsten Jesus diesen Auftrag des Friedenstiftens vernachlässigt. In theologischen Ausbildungen wurde meist die gesellschaftsrelevante Bedeutung des Versöhnungsauftrags Jesu für versöhnendes Leben übergangen. Häufig wurde eher dazu ermutigt, für die „gute Sache“ über Gegner zu triumphieren, als nach einer versöhnten Zukunft von Kontrahenten zu streben. Damit ist jedoch die Grundlage für die bleibende Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott in den Hintergrund gerückt.

Dieser Denkweise wollen wir als Evangelische Allianz aktiventgegenreten. Entsprechend ist es unser Ziel, Gemeinden auf biblischer Grundlage zu folgendem zu ermutigen und befähigen: Aus der Versöhnung mit Gott durch Christus zu leben, um seine Friedensbotschaft glaubwürdig in unserem Umfeld in Wort und Tat zu bezeugen.



Dazu wünschen wir uns eine gute Zusammenarbeit mit und unter allen Christus zentrierten Gemeinden. Folgende Fragen gilt es für alle zu beantworten:

- » Welche Kommunikation und Kooperationen wären dazu hilfreich?
- » Wie vermeiden wir Polarisierung?
- » Welche Unterstützung bieten wir zu den Themen seelsorgerlicher Umgang mit Menschen und Trauma-Seelsorge an?

Leider beobachten wir häufig, dass christliche Gemeinden in Deutschland in der Regel nicht als Orte der Versöhnung bekannt sind. Und viele Gemeinden verstehen Frieden und Versöhnung ebenfalls nicht als vorrangige Aspekte ihrer eigenen Glaubenspraxis und Verkündigung.

Im Gegenteil: Zu oft wird großer Wert daraufgelegt, sich von Gemeinden anderer Konfessionen und erst recht von Menschen anderer Religionen oder Anschauungen abzugrenzen, anstatt einladende Brücken zu bauen.

Nur wenn wir respektvoll und veränderungsbereit über dogmatische Differenzen im Dialog sind, lernen wir den/die anderen ohne Verurteilung zu verstehen. Wir verbessern dabei auch, unseren Glauben zu artikulieren, und finden zu mehr Einheit.

Nicht zuletzt ist durch die Aufdeckung von verschiedenen Arten von Missbrauch und die Weise ihrer Aufarbeitung eine Glaubwürdigkeitskrise der Kirchen und Gemeinden verstärkt worden. Konflikte werden oft nicht oder nicht adäquat angesprochen, geschweige denn bearbeitet. Dabei gibt es viele Mittel und Wege zu entdecken, wie Auseinandersetzungen fruchtbringend gelöst werden können oder wie mit solchen Konflikten konstruktiv umgegangen werden kann.

Seit Jahren ist Steffi Mitarbeiterin im Diakonat ihrer Gemeinde, das sich um Wohnungslose kümmert. Treu bringt sie diesen Menschen, die auf den Straßen ihrer Stadt leben, immer wieder das Nötige zum Überleben. Nicht nur einmal wurde die junge Frau von verwahrlosten Menschen auch dumm angequatscht. So erzählt sie:



„Langsam wurde ich müde, diesen Menschen zu dienen. Es kamen selten dankbare Worte zurück. Und in all den Jahren haben wir leider keinen dieser Armen von der Straße holen können.“

Eines Tages wurde sie von einer dieser recht verwehrlosten Frauen grob angepöbelt. „Du sollst mir nicht einfach die Fressalien so hinwerfen. Ich bin doch kein Hund! Ja, auch wenn ihr da in eurer heilen Welt es nicht glauben wollt – auch ich bin immer noch ein Mensch. Setz’ dich mal zu mir und hör’ mir zu!“ Steffi setzte sich und die Frau schüttete ihr das Herz aus. Was hatte sie nicht alles erlebt! Selbst Missbrauch war dabei. Wie sie so überhaupt noch am Leben sein konnte!? Eine ganze Stunde lang redete sie. Und dann plötzlich: „Danke, Steffi – jetzt ist es mir leichter ums Herz. Du bist ein wahrer Friedensengel. Danke!“ Sie fasste Steffis Hand, drückte sie fest. Beiden Frauen standen die Tränen in den Augen. „Nächstes Mal erzählst du mir mehr von dir, ja? Und, übrigens, ich heiße Erna. Die anderen hier nennen mich Blümchen, aber, äh, nenn’ du mich bitte Erna.“

Diese Begegnung mit Erna änderte alles im Dienst von Steffi. Ja, sie und ihr Team bringen den Frauen auf der Straße immer noch das Nötigste. Aber jetzt setzen sie sich oft zu ihnen und sagen freundlich: „Magst du mal erzählen? Wie geht es dir so?“ Nicht jede Frau oder Mann sagt dann etwas, aber es dauerte gar nicht lang und die Nachricht breitete sich aus, dass Steffi und ihre Freunde sie ernst nahmen, ihnen zuhörten. Schließlich kamen ein paar von ihnen in die Gemeinde mit und es gelang dem Diakonat sogar, Wohngemeinschaften für einige dieser Leute einzurichten und sie zu einem geregelten Leben zu bewegen. Nach einem Namen für ihre neue Bleibe gefragt, meinten sie unisono „Friedenshaus“. Erna hatte das zuerst vorgeschlagen.

Gott hat uns alle berufen, als Seine Mitarbeiter Sein Versöhnungswerk in unserer Welt mitzugestalten - dies alles in der Kraft des Heiligen Geistes, durch den Gott auch heute unter uns und in unserer Welt wirkt.





Der Arbeitskreis hilft auf folgende Weise: Sensibilisieren, informieren, trainieren, reflektieren.

Aktivitäten des AK (Auszug)

- » GVZ-Kurse, Trainings
- » Gebetsanliegen, Impulse für Friedensgebete
- » Regionalveranstaltungen wie Versöhnungstage
- » Anwesenheit auf Kongressen, Konferenzen;
- » Vernetzung mit Jugend und anderen AK z.B. Gebet, Jugend, Politik und Zeitgeschichte
- » Vernetzung mit anderen Friedensinitiativen z.B. Mennoniten; Lehrstühle für Friedensforschung
- » Kurse mit theologischem Hintergrund z.B. Gewaltfreie Kommunikation, Gewaltprävention, Mediation, Konfliktlösung, etc. anbieten

Versöhnung als Thema im Gottesdienst, in der Gemeinde, im Ort und im persönlichen Leben

- » Gebet
- » Verkündigung, Predigthilfen
- » Bücher- und Medienliste
- » Versöhnungszentrum (Entwicklung, Durchführung, Evaluation)
- » Thematische Veranstaltungen, ggf. externe Schulungen
- » Konfliktberatung, Seelsorge, Mediation
- » Vernetzung, Fortbildung



Kontaktdaten

Ansprechpartner

Eberhard Jung | Augsburg BY | ak-frieden@ead.de
Frank Lehmann | Dehmen MV | ak-frieden@ead.de
Paul Reichenbach | Neusäß BY | ak-frieden@ead.de

Weiter Mitglieder

Cornelia Reimer, Norina Welteke, Dr. jur. Ingo Friedrich, Frank Heinrich,
Johannes Neudeck, Prof. Dr. Johannes Reimer, Gabriel Stängle, Burkhardt Zimmermann

Impressum

Redaktion: Dr. Ingo Friedrich, Eberhard Jung, Frank Lehmann, Johannes Neudeck,
Cornelia Reimer, Prof. Dr. Johannes Reimer, Gabriel Stängle, Norina Welteke,
Burkhard Zimmermann (alle AK Frieden und Versöhnung)

Herausgeber: Evangelische Allianz Deutschland | Esplanade 5-10a
07422 Bad Blankenburg | Telefon: 036741 2424 | Telefax 036741 3212
info@ead.de | www.ead.de

Bankverbindung: Evangelische Bank eG | IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00
BIC: GENODEF1EK1

Bildnachweis: Alle Bilder wurden mit KI erstellt

Layout/Gestaltung: Philippe Fiedler, Ben Schulz & Partner AG, Dillenburg-Frohnhausen
1. Auflage 2026

Herausgeber/V.i.S.d.P.: Dr. Reinhardt Schink, Vorstand EAD



**Arbeitskreis
Frieden und Versöhnung**

Evangelische Allianz in Deutschland e.V.

Evangelische Allianz in Deutschland e.V.

Esplanade 5-10a

07422 Bad Blankenburg

Telefon: +49 36741 2424

info@ead.de

<https://frieden.ead.de>

Bankverbindung:

Evangelische Allianz in Deutschland e.V.

Bank: Evangelische Bank eG

IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00

BIC: GENODEF1EK1

Spendenzweck: AK Frieden und Versöhnung